

Wie man heute richtig baut

Bei einem Hausbau ist der Laie schnell einmal überfordert. Baumeister Kurt Schelling sagt, worauf man dabei achten sollte.

Martin Kalbermatten

Als gelernter Maurer und erfahrener Baumeister weiss Kurt Schelling, wovon er spricht. Er hat den Hausbau von der Pike auf gelernt und die Entwicklungen in dieser Branche hautnah miterlebt. So weiss er auch, was beim Häuserbau in den letzten Jahrzehnten schiefgelaufen ist. Fehler, die man bei aktuellen Bauprojekten nicht mehr begehen sollte.

Wahnsinnige Fortschritte bei Fotovoltaikanlagen

Hierbei spielt auch das Thema Energie eine grosse Rolle, wie Schelling an der Infoveranstaltung Energie-Impuls der Dienststelle für Energie und Wasserkraft und der RWO AG am vergangenen Donnerstagabend darlegte. Unter dem Motto «enkeltauglich bauen» hat Schelling, der vor drei Wochen selbst Grossvater geworden ist, im Steger Baumgartu-Quartier bereits 40 nachhaltige Eigentumswohnungen in vier Gebäuden realisiert. Bis 2022 sollen 13 weitere Wohnungen in zwei weiteren Gebäuden folgen. Die Vision dazu hatte er bereits vor zehn Jahren. «Bauen ist das eine. Man muss aber auch dafür sorgen, dass einem die Kohle nicht ausgeht. Dafür sorgt mein Partner und Ökonom Pascal Indermitte.» Zusammen haben sie über ein Jahr lang an den besagten Gemeinschaftswohnungen im Baumgartu-Quartier getüftelt. «Für die Planung sollte man sich unbedingt

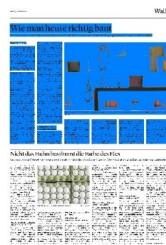
Zeit nehmen, sonst kommts nicht gut», weiss Schelling.

Und es braucht auch Glück. So fand Schelling mit den ehemaligen Direktionsvillen der Aluisse auf einem Grundstück von 13 000 Quadratmetern an bester Lage das ideale Pflaster für seine Vision. Dort konnte er die vier Gebäude mit ihren rotierenden Baukörpern so gestalten und ausrichten, dass sie nicht wie eine olle Reihenhausssiedlung daherkommen. «Wir haben die Sonneneinstrahlung simuliert, um den optimalen Standort der Gebäude festzulegen. Trotzdem brauchen wir im Moment mehr Energie zum Kühlen als fürs Heizen», sagt Schelling.

Die Fassaden der Gebäude sind mit Fotovoltaikanlagen (PA) bestückt. Schelling räumt ein, dass dies heute noch nicht kostendeckend ist: «Doch man muss da längerfristig denken. Gerade bei den Wechselrichtern wurden in den letzten drei Jahren wahnsinnige Fortschritte erzielt. So erzielen die entsprechenden PA-Anlagen zum selben Preis wie vor drei Jahren heute 30 Prozent mehr Leistung.» Mit dem Solarstrom werden ferner auch die E-Autos und -Scooter betankt, welche die Baumgartu-Bewohner mieten können.

Kunststoffe, Farben und Fugen vermeiden

Natürlich sind sämtliche Gebäude Minergie-P-zertifiziert. Die negativen Klischees zu diesem Standard halten sich indes hartnäckig. Es zieht, ist zu kalt oder zu heiss, oder man kann nicht mehr lüften: All das ist laut Schelling falsch: «Wenn man es richtig macht, ist Minergie-P eine tolle Sache. Dazu gehört auch die kontrollierte Lüftung. Für mich ein absolutes Muss. Es geht nämlich nicht nur ums Energiesparen, sondern auch ums Wohlbefinden.» Wer einmal in den Genuss einer kontrollierten Lüftung gekommen sei, möchte diese nie mehr missen. Führt man sich die Innenräume von Schellings Bauten vor Augen, dominieren dort Beton, Backstein, Holz, Glas, Aluminium und Chromstahl. Klar, Sichtbeton ist nicht jedermanns Sache. Und er ist auch nicht ganz günstig, dafür aber langlebig. «Auf Kunststoffe, Farben, Fugen, Beschichtungen oder Bitumen sollte man besser verzichten. Ausserdem rate ich zu Vollstahlküchen. Die halten über Jahrzehnte und wirken damit der Konsumgesellschaft entgegen», so Schelling. Gebäude-diagnostik hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Dabei geht es nicht nur um Asbest, sondern auch um PCB und andere Bausünden, welche die Branche in den vergangenen Jahrzehnten begangen hat. Schelling dazu: «Auch ich habe



solche Bauten erstellt und sie nach 20 Jahren wieder abreißen müssen. Drum rate ich auch von Fensterstürzen, Anstrichen und Fugen ab. Weil all dies mit der Zeit Risse verursacht. Was ihre Kinder dann früher oder später ausbaden müssen.»



Kurt Schelling hat den Hausbau von der Pike auf gelernt. Und er hat klare Vorstellungen darüber, wie ein enkeltaugliches Haus gebaut werden sollte.

Bild: zvg